

Franckesche Stiftungen zu Halle

Tagebuch von Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup, Jacob Klein, Johann Friedrich König und Friedrich Wilhelm Leidemann.

Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob
König, Johann Friedrich
Leidemann, Friedrich Wilhelm

Tarangambadi, 02.07.1770-31.12.1770

1. August 1770

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and information please contact the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:5:1-485869

Wegzucht gesagt. Man bewirkt ihn das das
wunderth zu fällig ringsherum. & so gab es
in der firdenwa Thier nach, das blie so
der firdenwa, das so wie man firdenwa
besonder Gab.

Dinstag den 25^{ten} dieses Monats kam auf freier See
 Wasser in der Gegend Mandelaren der von Wasko-
 schanuti her kommend, und wirklich geflohen,
 flüchtig und verworren, das unsere Thut von
 unserer ringsseheren umher, da es nun für
 Zinlängliche Tage bekommen, wurde ob den 25^{ten}
 der Nacht schon durchgehenden. So dauerte
 aber bis den 26^{ten} gegen Abend, so ob der unwilligen
 Abschied bekam, und der sich eine gute Mischung
 bei der See bekam. Weil aber von der andern
 Seite über Tilciati und Anandamangalam
 kein Wasser dazu gekommen, ist dieser, wie ich
 schon oben gemeldet.

Kauf Acten
in der Prov.
Aug. Youm.

Augustus.

Algerien.
Don 1^{te} Aug. Frak. ankam in Haven der
Vorzugsigen Stadt von S. Clausen Linder in
der Portugiesische Provinz getauft, nachdem
sie seit Don 28^{te} May so wohl der Vorreitungs-
als Nachreitungszeit stand unterwieselt, und auf
samt von ihren Grosseltern zur Ehe gegeben
wurden, um die Tauffeilen der Catholiken zu
werden. Zwei sind in Africa geboren,

Der eine in Mosambique und der andere in Ara-
 bien, beide ungefähr 14. Jahr alt, diese Gaben
 einem die größte Mühe gemacht, so warf man ihre
 überaus schlechte Zeichnung in der Portugiesi-
 schen, als auch mit der Europäischen, dass sie auf
 sehr kurze gerathen, daher die göttliche Schrift
 deutlich zu machen, und solche an das Herz zu
 bringen. Die zwei andere sind aus Bengalen,
 einer 11. und der andere 7. Jahr alt, die viel besser
 sind mit der Griechischen Sprache. Wir haben
 außer noch mit solchen fremden Kindern, dem
 hielten wir mit ihnen Unterricht und Taufe, weil
 sie waren, so konnte bald das ganze Kind er-
 wachen zu sehen, allein, wir bald können sie
 nicht offentlich gelehrt, von der Schule weggerafft
 und durch andere Erziehung in solche böse
 Wege hinein gebracht worden, das man nicht ihre
 Tugend nicht aufzuerhalten konnte. Ein Mädchen
 8. Jahr alt, ebenfalls in Bengalen geboren, und
 daselbst in der Portugiesischen Sprache gelehrt, wurde
 auch schon in unsern Brief aufgenommen.
 Der dritte dieser Geringste ist ein Kind, das
 Kinder gelehrt und aufgenommen worden, weil
 diese seine Erziehung zu ihren Eltern und den
 gewöhnlichen Tugenden. Unter diesen Europäern
 die bei der Taufe sehr geräuschvoll waren
 war einer, der, ohne Zweifel auch sehr müde
 für die Mühe, so man nicht seinen Eltern

 1 M
 2047:2

